

25. Oktober 2016

## Handout - Förderpreis Stadtentwicklung/Architektur

### → **Zum Förderpreis**

Alle zwei Jahre vergeben die Düsseldorfer Jonges einen mit 3000 Euro dotierten Förderpreis für Stadtentwicklung/Architektur. In der Ausschreibung heißt es, vor allem Düsseldorfer Themen sollten im Vordergrund stehen.

Aufgerufen zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind Studierende der Peter-Behrens-School oft Arts mit Semester-/Examensarbeiten. Die bundesweit beachtete Ausbildungsstätte, von der Hochschule Düsseldorf geführt, hat sich inzwischen zu einem Magneten für Hochbegabte entwickelt.

Die Arbeiten werden von den beamteten Planern der Stadt regelmäßig beobachtet und bewertet, um „frische Ideen“ junger Menschen in die Überlegungen zur Stadtentwicklung einzubeziehen.

### → **Das große Thema Flüchtlinge**

Bei der Programmplanung im Sommer 2015 kamen Lehrende und Lernende überein, im folgenden Semester das aktuelle Flüchtlingsthema zum Schwerpunkt zu machen. Der Focus sollte auf der Frage liegen, einen neuen Ansatz für den Umgang mit der Situation von Vertriebenen zu finden. Mit dem Ziel, Räume zu schaffen, die Individualität zulassen und der Integration dienen.

### → **Die Jury 2016**

Die Teilnehmer am Wettbewerb um die Vergabe des Förderpreises stellen sich einer Jury. In diesem Jahr war sie wie folgt besetzt:

- **Cornelia Zuschke**, Planungsdezernentin Stadt Düsseldorf
- **Ernst Uhing**, Präsident der Architektenkammer NRW
- **Dr. Hubertus Brauer**, Vizepräsident Ingenieurkammer Bau
- **Wolfgang Rolshoven**, Baas der Düsseldorfer Jonges
- **Volker Vogel**, Jonges-Stadtbildpfleger

#### pressesprecher

ludolf schulte  
virchowstraße 23  
40882 ratingen

tel 02102-50770  
fax 02102 895919  
m 0172 36 23 111  
schulte@duesseldorferjonges.de

Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
VR 3088

Geschäftsstelle  
Jonges-Haus  
Mertensgasse 1  
40213 Düsseldorf

Geschäftszeiten:  
Montag-Freitag 10-12 Uhr

Tel.: 0211/135757  
Fax: 0211/135714  
E-Mail: [Geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:Geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)  
[www.DuesseldorferJonges.de](http://www.DuesseldorferJonges.de)

→ **Die Preisträger**

**1. Preis      ALEKSANDAR TOMIC      (1500 Euro)**

Bei der Suche nach einem Objekt, das als Wohnhaus für Flüchtlinge dienen könnte, ist Tomic auf das seit 2010 leerstehende LVB-Bürogebäude (Landesamt für Besoldung) an der Völklinger Straße 49 gestoßen. Ein tragfähiges Konzept für die künftige Nutzung des Energieschluckers ist bis heute nicht gefunden. Tomic baut das Haus, in dem früher einmal 1000 Menschen gearbeitet haben, komplett um. Er lässt abgerückte Laubengänge, variable Grundrisse, Wintergärten und Loggien entstehen. In der unmittelbaren Nachbarschaft sollen auf Brachflächen neue Wohnhäuser entstehen, in unterschiedlichen Höhen und eingebettet in Grünflächen. Die Jury nennt das Konzept durchdacht und professionell durchgearbeitet. Sie würdigt ein „Quartier von morgen“. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Bob Niess

**2. Preis      MARC MAHLAN / DOMINIC SCHLEBES      (1000 Euro)**

Eine „profunde Analyse des Integrationsablaufes in Düsseldorf“ nennt die Jury diese Arbeit, der ein politisches Glaubensbekenntnis zugrunde liegt. Bei der Entwicklung von Wohnmodulen in bestehende Wohnstrukturen schaffen die Verfasser einen eigenen Denkansatz: Weg von der Massenunterbringung. Aus „Not wird Heimat“ postulieren die Verfasser und wenden sich gegen „abgeschottete Containerdörfer“. Integration werde nur gelingen, wenn kleine Wohneinheiten von Flüchtlingen in bestehende städtebauliche Strukturen eingebaut würden. In ihrer Bewertung stellt die Jury folgerichtig die „weitgehende Beschäftigung mit den sozialen Themen der Flüchtlinge“ heraus. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Judith Reitz.

**3. Preis      Josefine Häming / Martin Herrmann      (500 Euro)**

„Willkommen“ nennen die Verfasser ihr Konzept, das abbaubare urbane Unterkünfte für Vertriebene vorsieht – sozusagen eingesetzte Bausteine in bestehende Baustrukturen. Auch in der Innenstadt. Geschaffen werden preisgünstige Module in unterschiedlichen Größen: bis zu sechs Personen. Die Jury spricht von einem Lückenfüller, einem fliegenden Wohnungsbau in Holzbauweise als „angemessene Reaktion für eine temporäre Unterkunft“. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dierk van den Hövel.

**Sonderpreis      Berit Wenthaus / Lennart Efsing      (250 Euro)**

11 Studierende haben die Jury mit einer ungewöhnlichen Idee beeindruckt und überzeugt. Über 1000 Arbeitsstunden steckten sie in einen 18 Meter

langen ausgedienten Gelenkbus, der aktuell schon als „Mobiler Spiel- und Lernort“ an der Flüchtlingsunterkunft Benrodestraße im Süden der Stadt eingesetzt ist und von der Caritas betrieben wird. Geschaffen wurden zwei Ecken, in denen gelesen und gelernt werden kann. Im hinteren Bereich gibt es eine Spielfläche mit Rutsche. Über eine ausklappbare Tafel wird die Erteilung von Unterricht ermöglicht. Finanziert wurde das Projekt durch Spenden. Den Bus hat die Behrens-School angeschafft und an das Jugendamt vermietet. Betreut wurde das Projekt von Prof. Judith Reitz.

### **Anmerkung**

In dem studentischen Wettbewerb um die besten Ideen zur Unterbringung/Integration von Flüchtlingen sehen die Düsseldorfer Jonges eine thematische Ergänzung ihrer eigenen Anstrengungen. Zusammen mit den Unternehmen Ergo und Arag, der Fritz-Henkel-Stiftung und der Kommunikationsagentur Kunst und Kollegen haben sie ein Fußballcamp für unbegleitete Flüchtlinge (Jugendliche) ins Leben gerufen. Die jungen Leute trainieren unter Anleitung examinierter Trainer auf den Plätzen des Vereins DJK Agon 08 in Mörsenbroich. Zeitgleich kümmern sich Jonges-Mitglieder um die Bewohner von Flüchtlingszelten an der Ulmenstraße.

**Kontakt:** Ludolf Schulte – 0172.3623 111